

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Band: 53 (1976)

Heft: 3

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Autor: Stadelmann, Andreas / Stebler, Vinzenz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechung

Im Schatten des Tempels. Esra/Nehemia, 1/2 Makkabäer, von Werner Dommershausen und Diego Arenhoevel. (Stuttgarter Kleiner Kommentar, AT 8.) Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1974. 134 Seiten. DM 8.80.

Was Vorlesungsverzeichnisse der theologischen Fakultäten beweisen und eigene Erfahrung bestätigen dürfte, wird die nachexilische historische Literatur (1/2 Chron, Esr/Neh, 1/2 Makk) in der christlichen Exegese durchwegs etwas stiefmütterlich behandelt. Wer einen diesbezüglichen Nachholbedarf zu decken für nützlich hält, findet hier eine gedrängte Übersicht über Sachverhalte der nachexilischen Restaurationsbewegungen (Esr/Neh) und der hundertjährigen theokratischen Herrschaft der Makkabäer/Hasmonäer. Vor allem dürften die herausgearbeiteten theologischen Leitlinien und Motivationen interessieren.

P. Andreas Stadelmann

Leben hat Sinn. Christliche Existenz nach dem Johannes-evangelium, von Josef Heer. Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1974. 228 Seiten. DM 24.—.

Der Autor, seit 1970 vorwiegend in der biblischen Fortbildungsarbeit für Pfarrer und Lehrer tätig, legt in diesem Buch Gedanken vor, die in Kursen über das JohEv gewachsen sind. Ausgangspunkt ist die Existenzunruhe und -angst des heutigen Menschen, m. a. W. die Sinnfrage, die, so alt wie die Menschheit, zu jeder Zeit in irgendeiner Form auftaucht und gebieterisch nach Antwort heischt, wie Aussagen und Einsichten zeitgenössischer Denker, Kritiker, Dichter und Schriftsteller zur Genüge dartun. Unter Verzicht auf abstrakt-exege-

tische Darlegungen, doch in flüssiger Sprache, zeigt der Verfasser, dass das Anliegen des vierten Evangeliums ebenfalls die Suche nach sinnvollem Leben ist, und dass auch Johannes die Schwierigkeiten mit dem Glauben kannte: Glaube als Erfahrungs- und Lernprozess, das Angebot Jesu als «neues Leben», als Leben der persönlichen Christusbeziehung und der Bruderliebe, das konkrete Wirken des Geistes, Ideale und Wirklichkeit von Gemeinde und Kirche sowie im Leben des einzelnen, das sind einige der verhandelten Themen. Ein Buch aus der Praxis und für die Praxis!

P. Andreas Stadelmann

Der Narr Jesus. Glauben wider den Strich, von Adolf Smitmans. Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1974. 48 Seiten. DM 12.80. Die Erarbeitung dieses Jesusbildes wurde angeregt von Cox' Buch «Das Fest der Narren» und dessen Darstellung Christi als Harlekin. Hinzu kommt die Erfahrung, dass sich dem Menschen die Wirklichkeit sehr oft im Spiel auftut; und so könnten denn auch Spiel und Bilder die rechte Weise sein, Wesentliches über Jesus in zeitgemässer Form auszusagen. Der Begriff «Narr» ist etymologisch und historisch vielschichtig: Spötter—Krüppel—Tänzer. S. versucht nun, alle drei Bedeutungen in der Gestalt Jesu zu fassen, und gewinnt so einen neuen Blick für ihn, überraschend und aufstörend: Jesus, der Spötter, der durch seine Eigenständigkeit gegenüber überkommenen Ordnungs- und Machtssystemen im politischen wie religiösen Bereich sich die «Freiheit des Narren» nimmt; Jesus, der Geschlagene, der als Narr vor der Welt in die Position des Aussenseiters und Verstossenen gedrängt ist; Jesus, der Tänzer, der aus der Gewissheit der Zuwendung Gottes die Welt zum Festsaal macht, ohne dabei Ernst und Leid zu vergessen. — Das auf diesen Seiten gewonnene Jesusbild ist gewiss nicht sehr geläufig. Das Buch ruft jedoch zur befreienden Sichtung eigener Vorstellungen und Verhaltensweisen auf und zeigt, dass das Narrentum im Leben Jesu und des Christen etwas von der grundsätzlichen Ohnmacht der menschlichen Selbstverwirklichung zeigt.

P. Andreas Stadelmann

Türkei. Istanbul, West- und Südküste, Mittelanatolien, von Hugo Föllmi. Walter-Verlag, Olten 1975. 496 Seiten. Fr. 43.—.

Die Türkei (alter Name = «Kleinasien») ist ein Fleck Erde mit einer langen Geschichte und Schmelztigel verschiedenster Kulturen. Die Grundkräfte, welche Kleinasien prägten, sind: antike Kulturen, orthodoxes Christentum, der Islam in seiner türkischen Sonderform; alle diese gestaltenden Mächte, ohne deren Kenntnis die heutige Türkei ein versiegeltes Geheimnis bliebe, werden hinreichend und verständlich dargestellt. Der Aufbau des Reiseführers folgt den drei wichtigsten kultur-

geographischen Räumen: das an Kunst reiche *Istanbul* mit seinem einzigartigen Flair, in dessen Kirchen und Moscheen sich zwei ganz verschiedene Welten auftun — hier die mystische Dunkelheit, das überirdische Geheimnis jenseitiger Schönheit der byzantinischen Kirche, dort die Lichtflut, die Klarheit und Heiterkeit der islamischen Moschee. — Die *ägäische Küste* mit ihren zahllosen Ruinen, wo sich träumen lässt und verweilen: mildglänzende Buchten, die vorgelagerten Inseln, offenes Meer; Sonne und Luft strahlen Heiterkeit aus und schaffen jene türkische und gleichzeitig maritime Atmosphäre. — Endlich *Mittelanatolien*, karger Boden mit den Zeugen blühender christlicher Vergangenheit, Wiege der osmanisch-türkischen Kultur, eh wie je Heimat kriegerischer Halbnomaden und Hirtenstämme, allesamt darauf angelegt, ein bisschen Räuber von weltgeschichtlichem Format zu spielen. — Der Leser dieses Führers lernt ein gastfreundliches Land kennen und dessen höfliche Menschen lieben. Vor allem dem erstmals oder allein Reisenden dürfte die «Kleine Kulturpsychologie der Türken» (S. 64—80) von Nutzen sein. P. Andreas Stadelmann

Begegnung und Konfrontation. Analysen und Meditationen zu den Evangelien, von Detlev Dormeyer. Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1975. 172 Seiten. DM 24.—.

Im vorliegenden Werkbuch unternimmt der Autor, der ein volles Theologie- und Germanistikstudium abgeschlossen hat, biblische Texte nicht formgeschichtlich, sondern mit den Methoden der Textlinguistik und Textpragmatik in ihrer Sprache, ihrer personalen und gesellschaftskritischen Problematik und ihrer Theologie aufzuschlüsseln. Der Zugang zu den Erzählungen der Evangelien ist uns ja in mancher Hinsicht erschwert. Zudem wollen die alten Texte nicht bloss mit dem kritischen Verstand, sondern auch mit einem liebenden Herzen erfasst und erlebt werden. An 14 Beispielen aus den Synoptikern wird sichtbar gemacht, wie persönliche oder gesellschaftliche Begegnung und Konfrontation von Jesus vollzogen wurden und wie damals konkrete Situationen im heutigen Alltag wieder Wirklichkeit werden könnten. — Beim Durcharbeiten dieses Werkbuches wird man wieder mal dringlich auf den wirklich dialogischen Charakter der Schrift aufmerksam. Bei den Meditationen stösst der Leser auf kleine Kabinettstückchen! P. Andreas Stadelmann

Du bist mein Vater, von Carlo Carretto. 176 Seiten. DM 16.80. Herder.

Ein faszinierendes Buch! Der Verfasser selbst nennt es sein geistliches Testament. Grundlage des Werkes ist Charles de

Foucaulds «Gebet der Hingabe an Gott». Wer sich von diesen Ausführungen überzeugen und packen lässt, verliert alle Angst und findet Ruhe in einem grenzenlosen Vertrauen auf Gott. P. Vinzenz Stebler

Weltfrömmigkeit, von Ida Friederike Görres. 240 Seiten. DM 19.80. Verlag Josef Knecht, Frankfurt am Main.

Dieses Buch wurde aus dem Nachlass der Autorin zusammengestellt von Beatrix Klaiber. Man wird nicht leicht eine so scharfsinnige Analyse der früheren und modernen Frömmigkeitsformen finden. Friederike Görres hat ein unglaubliches Ohr für wahre und falsche Töne. Sie deckt Wunden auf, weiss sie aber auch zu verbinden und zu heilen. Das einzige, was man an diesem Buch bedauern muss: dass es nicht früher erschienen ist! P. Vinzenz Stebler

Die Zehn Gebote Gottes in der Erziehung, von Johannes Gründel. 132 Seiten. Fr. 15.80. Rex-Verlag Luzern.

Wer an einer bibelbezogenen und sachgerechten Gewissensbildung interessiert ist, soll nach dieser Schrift greifen. Man kann sie nicht warm genug empfehlen. Kein Scharfmacher, aber auch kein billiger Jakob! Eltern und Erzieher, die ihre Kinder und Schüler in diesem Geist formen, werden Menschen heranbilden, an denen man rundum seine Freude haben kann! P. Vinzenz Stebler

Der alte Glaube und die neue Kirche, von Marcel Légaut. 128 Seiten. DM 3.90. Herderbücherei, Band 503.

Der ehemalige Mathematikprofessor lebt in der Einsamkeit der französischen Bergwelt als Schafzüchter und Einsiedler. Nach langem Schweigen legt er in vielbeachteten Büchern seine spirituellen Erfahrungen dar. Er gibt sich nicht zufrieden mit einem blossen Aggiornamento an die moderne Welt, er fordert eine völlige Umwandlung des Christentums aus dem ursprünglichen Geist des Evangeliums und misst dabei kleinen Gemeinschaften, welche die Erinnerung an Jesus wachhalten, grösste Bedeutung zu. P. Vinzenz Stebler

Von der Freundschaft, die im Verborgenen auf uns wartet, von Herbert Kiers. 125 Seiten. DM 4.90. Herderbücherei, Band 546.

Der Autor ist blind. Trotz aller Behinderung wurde er Pastor und ist als Rundfunkprediger einem weiten Hörerkreis bekannt. Von ihm wurde mit Recht behauptet: «Hier spricht die Güte eines Seelsorgers, die uns allen wohltut. Hier führt ein Blinder die Sehenden zum Licht!» P. Vinzenz Stebler